



Foto: Horst Schaumann

MAN-Servicebetrieb Siegen: Beifall für einen guten Tarifabschluss.

KFZ-TARIFKONFLIKT

Erfolge im Autohäuser-Kampf

Es geht voran: In immer mehr Autohäusern schließt die IG Metall Firmentarifverträge ab, nachdem der Kfz-Verband Ende April aus der Tarifpolitik ausgestiegen ist. Mitte Juni lagen Abschlüsse für 6200 Beschäftigte in 108 Betrieben vor. Angestrebt werden Abschlüsse in 400 Betrieben. Dort ist die IG Metall mit Betriebsrat vertreten.

Herbert Loch freut sich noch Wochen später. »Das ging so einfach, davon können andere nur träumen«, erzählt der Betriebsratsvorsitzende vom Autohaus Fischer in Bochum. Als sein Chef davon erfuhr, dass der Kfz-Verband NRW sich als Tarifpartei aufgelöst hatte und jetzt betriebliche Tarifverhandlungen anstanden, fragte er Loch: »Was wollt ihr?« Der Betriebsratsvorsitzende nannte die Tarifforderung der IG Metall. »Kriegt ihr«, lautete die knappe Antwort, »das habt ihr verdient«. Ein paar Tage später war der Haustarifvertrag in trockenen Tüchern. Die knapp 100 Beschäftigten, zu fast drei Vierteln gewerkschaftlich organisiert, erhalten in drei Stufen 6,5 Prozent mehr Geld. Und sind »heilfroh« (Loch), dass der Tarifkonflikt für sie beendet ist. Ihr Chef auch, der hochgradig verärgert ist über das Verhalten

des Kfz-Verbandes: »Einen Kleinkrieg können wir uns nicht leisten.«

Ganz so fix wie bei Fischer läuft es tatsächlich nicht überall. So lehnen Mercedes-Benz und BMW Haustarifverträge ab, wollen aber in eine – noch zu gründende – Tarifgemeinschaft eintreten, um dann mit der IG Metall einen neuen Flächentarifvertrag zu verhandeln.

Den ersten Flächentarifvertrag mit einer Konzerntochter hat die IG Metall bereits abgeschlossen: Die 1240 Beschäftigten der 31 Servicebetriebe der MAN Nutzfahrzeuge AG erhalten in den nächsten zwei Jahren sogar 7,2 Prozent mehr Geld. Plus 3,2 Prozent ab Juni und jeweils zwei Prozent mehr im Dezember dieses und im Dezember nächsten Jahres. Rückwirkend für März, April und Mai gibt es pauschal 225 Euro. Zwei Verhandlungen waren dafür er-

forderlich. Zunächst bot MAN als erste Tarifierhöhung nur 2,8 Prozent an. Das war der Tarifkommission zu wenig – sie lehnte ab. Die Betriebsräte schickten Faxe in die Chefetage von MAN – Tenor: »Wir wollen mehr.« Und es gab mehr. Außerdem erkennt MAN alle Tarifverträge der IG Metall eins zu eins an. Für Erleichterung in den Belegschaften sorgte auch, dass alle Horrorforderungen, die der Kfz-Verband mal aufgestellt hat, vom Tisch sind: Keine Rückkehr zur 40-Stunden-Woche, keine Streichung von Urlaubstagen, und der besondere Kündigungsschutz für Ältere bleibt erhalten. Gesamtbetriebsratsvorsitzender Wilfried Loos: »Nur wer geschlossen auftritt und solidarisch handelt, kann etwas erreichen. Wir haben beides getan.«

»Die IG Metall lässt die Beschäftigten des Kfz-Gewerbes nicht im Regen stehen«, hatte IG

Metall-Verhandlungsleiter Werner Birkhahn versprochen. Das gilt auch für die Mitarbeiter der Fahrzeugwerke Lueg AG mit Hauptsitz in Bochum. Dort bahnt sich die bislang härteste Auseinandersetzung an. Die Firma fordert die 40-Stunden-Woche ohne Entgeltausgleich, das heißt bis zu fünf Stunden Mehrarbeit für lau. Und die Streichung von fünf Urlaubstagen. Sonst drohe der »Verlust von Arbeitsplätzen«. Das gab sie allen Mitarbeitern schriftlich – per Post nach Hause. Bei Redaktionsschluss dieser **metallzeitung** hat die IG Metall-Tarifkommission für Lueg die Entscheidung, das Scheitern der Verhandlungen zu erklären, vertagt. Denn auf Wunsch der Geschäftsleitung sollte es am 25. Juni noch ein Spitzengespräch geben.

Norbert Hüsson

► www.nrw.igmetall.de

Entwickeln statt verlagern

»Reisende soll man nicht aufhalten«, lautet ein Sprichwort.
»Doch«, kontert die IG Metall – nämlich dann, wenn die Reise, sprich Standortverlagerung, schlecht geplant ist.

Was dann passiert, erklärte bereits der Titel der Betriebsräte-Fachtagung am 11. Juni in Sprockhövel. »Standortverlagerungen – Fehlentscheidungen kosten Arbeitsplätze und Geld«.

»Selbstverständlich sind wir nicht kategorisch gegen Unternehmensaktivitäten im Ausland«, betonte IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard vor den 175 Teilnehmern. Das wäre in Zeiten der Globalisierung die völlig falsche Antwort. »Wir wehren uns aber gegen die simple Kostenlogik«, sagte Burkhard, wonach im Ausland alles billiger sei. Besser sei es, »den Laden hier in Ordnung zu bringen«.

Präsentiert wurde auf der Tagung ein »Industriepolitische Memorandum«, das vom Projekt »Kompetenz und Innovation« der IG Metall-Bezirke NRW und Baden-Württemberg erarbeitet

worden ist. Darin werden acht so genannte Verlagerungsfallen vorgestellt. Sie bieten gute Ansätze, geplante Standortverlagerungen kritisch zu hinterfragen. Die Kostenfalle beispielsweise macht aufmerksam auf die versteckten Kosten einer Verlagerung, die in den simplen Lohnkostenvergleichen nicht auftauchen.

Die Wuppertaler Firma Happich Fahrzeug- und Industrieteile GmbH tappte nicht in diese Falle. Dafür sorgte der Betriebsratsvorsitzende Björn Neerfeld, als bekannt wurde, dass die Türenfertigung nach Tschechien verlagert werden sollte. Neerfeld holte sich über das IG Metall-Projekt »Kompetenz und Innovation« den bestmöglichen Sachverstand ins Haus: Steffen Kinkel vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe. Kinkel gelang es, die Geschäftsführung von den Risiken der Verlagerung zu überzeugen. Happich ließ die Finger davon. Das war im Frühjahr 2007. Die Türenfertigung ist inzwischen sogar ausgebaut worden. Und, sagt Neerfeld: »Der Mythos, dass alles überall billiger sei, ist zerstört.«

► www.kompetenz-innovation.de



Foto: Manfred Vollmer

Tagungsthema Standortkonflikte

»Holzwürmer« bohren dicke Bretter

Die Holz-Tarifrunde 2008 wird von den IG Metall-Bezirken Düsseldorf und Hannover erstmals gemeinsam geführt.

Die Beschäftigten der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie von Westfalen-Lippe und Niedersachsen ziehen an einem Strang: Sie wollen die gleich lautenden Forderungen ihrer Arbeitgeberverbände gemeinsam abwehren – die Rückkehr zur 40-Stunden-Woche ohne Entgeltausgleich sowie die Kürzung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld um rund 40 Prozent. Beides

käme die Beschäftigten teuer zu stehen: Einem Ecklöhner fehlten 4525 Euro im Jahr. »Eine ungeheure Zumutung«, sagte die Verhandlungsführerin der IG Metall NRW, Helga Schwarz-Schumann. Eine Lohnerhöhung fordert die IG Metall nicht. Die ist bereits 2007 vereinbart worden. Ab September gibt es 2,5 Prozent mehr Geld. Außerdem für Juni, Juli und August pauschal 345 Euro.



55 500 Metaller für neue Altersteilzeit

Rund 19 700 Beschäftigte der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie haben vom 4. bis 15. Juni mit Warnstreiks und Protestkundgebungen für einen neuen Tarifvertrag zur Altersteilzeit demonstriert. Weitere 35 800 sollten bis Monatsende folgen. Die Verhandlungen, die stellvertretend für alle Tarifgebiete in Baden-Württemberg sind, waren festgefahren. Die Positionen beider Seiten lagen vor der fünften Runde am 18. Juni weit auseinander. Die Forderungen der Arbeitgeber seien unzu-

mutbar, erklärte der IG Metall-Bezirksleiter von NRW, Oliver Burkhard. Sie wollen die Altersteilzeit nur noch besonders belasteten Arbeitnehmern gewähren. Ihre Fortführung über 2009 hinaus sei jedoch »für alle« unverzichtbar, sagte Burkhard.

Die NRW-SPD unterstützt diese Position. »Wir brauchen flexible Übergänge in die Rente«, betonte die Partei- und Fraktionsvorsitzende Hannelore Kraft. »Nicht in allen Berufen können die Menschen bis zum 67. Lebensjahr arbeiten.« Kraft hat sich

für den Beschluss des SPD-Präsidiums stark gemacht, wonach die Altersteilzeit bis 2015 von der Bundesagentur für Arbeit gefördert wird. Vorausgesetzt, die frei werdende Stelle wird mit einem Ausgebildeten besetzt.



Foto: Manfred Vollmer

Metaller-Demo in Dinslaken, 15. Juni

Fair-Leiharbeit

Der Luftfilterhersteller Donaldson in Dülmen bei Münster arbeitet nur noch mit den Leiharbeitsfirmen zusammen, die ihren Beschäftigten ab dem siebten Einsatz-Monat 12,79 Euro pro Stunde zahlen. Das hat der Betriebsrat durchgesetzt. Der Tariflohn für Leiharbeiter liegt unter 7,50 Euro.

www.demobib.de

Wer die Chancen und Risiken des demografischen Wandels in seinem Betrieb einschätzen will: Die Technologieberatungsstelle (TBS) des DGB NRW hat unter www.demobib.de einen »Demografie-Kompass« ins Netz gestellt. Damit kann der betriebliche Handlungsbedarf in wenigen Minuten online ermittelt werden.

2500 Jugendliche auf IG Metall-Messe in Unna

Gelungene Premiere: Mehr als 2500 Jugendliche besuchten am 6. und 7. Juni die erste »Jugendmesse für Beruf & Bildung« der IG Metall Unna (www.du-bist-die-zukunft.info). 40 Unternehmen, Hochschulen und Berufskollegs informierten über 60 Berufe – und boten 350 Ausbildungsplätze an.

IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard appellierte an die Unternehmer, möglichst viele Förder-Ausbildungsplätze zu schaffen. Den Jugendlichen empfahl er, schon in der Bewerbung dar-

auf hinzuweisen, dass sie im Falle einer Ablehnung wegen fehlender Ausbildungsreife den neuen Tarifvertrag zur Förderung der Ausbildungsfähigkeit nutzen möchten.

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211-45484-0,
Fax 0211-45484-101
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de, Internet:
www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Oliver Burkhard,
Redaktion: Norbert Hüsson

GEWÄHLT

Neuer Ortsvorstand

In der ersten ordentlichen (konstituierenden) Delegiertenversammlung wurden neben den hauptamtlichen Geschäftsführern, dem Ersten Bevollmächtigten und Kassierer (Harry Domnik) und der Zweiten Bevollmächtigten (Ute Herkströter, als Nachfolgerin für den im August in den Ruhestand eintretenden Bernd Nuppenau), folgende 13 ehrenamtliche Ortsvorstandsmitglieder gewählt:

Manfred Aust (Timken), Wulf Bantelmann (Gildemeister Drehmaschinen), Paul d'Heureuse (Daimler), Hüseyin Göcmen (Baumgarte Eisengießerei), Susanne Grimm (ZF Sachs), Karin Kleinpähler (Windsor), Gregor Kleinpähler (Böllhoff Produktion), Uwe Kohlbeck (Parker Hannifin), Frank Markowski (Mannesmann Präzisrohr), Ralf Redeker (Thyssen Krupp Umformtechnik), Klaus-Jürgen Stark (Dürkopp Adler), Heiner Sürken (Miele), Iris Wörmann (Schaeffler KG).

Der Seniorenarbeitskreis mit Arno Rieck und der Ortsjugendausschuss mit Janine Schneider entsenden jeweils ein Mitglied mit beratender Stimme. Die Erwerbslosengruppe ist mit beratender Stimme durch Rolf Zernicke vertreten. Die hauptamtlichen Bevollmächtigten führen die Geschäfte des Ortsvorstands.

IMPRESSUM

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 05 21 - 9 64 38-0
Fax 05 21 - 9 64 38-40
E-Mail: bielefeld@igmetall.de
Redaktion: Harry Domnik
(verantwortlich), Hans-Jürgen Wentzlaff

**Für jung.
Für alt.
Für alle.**
Neue Altersteilzeit

WARNSTREIKS FÜR FORTFÜHRUNG DER ALTERSTEILZEIT

»Wir holen uns die Zeit«

Auch ZF Sachs-Beschäftigte in Bielefeld machten Druck, um die in Baden-Württemberg stellvertretend für alle Tarifgebiete laufenden Bemühungen um eine Verhandlungslösung zu unterstützen.



Ute Herkströter (Zweite Bevollmächtigte), Stefan Fuchs (Betriebsratsvorsitzender ZF Sachs Bielefeld).

»Wir holen uns die Zeit«: Mit diesem Spruch auf T-Shirts und einem gellenden Pfeifkonzert unterstützten am 16. Juni 200 Beschäftigte von ZF Sachs die Forderung nach einer neuen Altersteilzeitregelung: Vor dem Betriebsgelände an der Windelsbleicher Straße in Brackwede war der Bielefelder Warnstreik-Auftakt.

»Wer am Verhandlungstisch nicht auf unsere Argumente hören will, der muss eben den Druck in den Betrieben fühlen«, erklärte Ute Herkströter, neu gewählte Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld, »denn es scheint nicht anders zu gehen, damit etwas geht.«

Die Beschäftigten des Kuppelungsherstellers ZF Sachs legten für eine Stunde ihre Arbeit nieder, um den Forderungen der IG Metall Nachdruck zu verleihen.

»Eine Altersteilzeit zum Nulltarif wird es mit uns nicht geben«, rief Herkströter den Streikenden zu. Sie vertritt die Forderung, dass die Altersteilzeit beschäftigungs-

wirksam bleiben muss: »Wir brauchen auch nach 2009 die Beschäftigungsbrücke Jung für Alt.«

Ziel der IG Metall ist es, dass die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie ab 2010 weiterhin ab dem 57. Lebensjahr in Altersteilzeit mit einer Mindestnettolohnabsicherung auf heutigem Niveau gehen können.

Herkströter unterstrich die Forderung: »Der Anspruch darf nicht auf besonders Belastete beschränkt sein, sondern alle Beschäftigten ab 57 sollen in Altersteilzeit und mit 60 in die Freistellung gehen können.« Außerdem müsse es für Rentenabschlüsse weiterhin einen Ausgleich geben, Arbeitgeber sollen auch zukünftig die Bezüge und Beiträge zur Rentenversicherung während der Altersteilzeit aufstocken »Ebenso wollen wir, dass die Quote derjenigen, die in Altersteilzeit gehen können, weiterhin bei fünf Prozent der Belegschaft bleibt«, betonte Herkströter.

Stefan Fuchs, Betriebsratsvorsitzender bei ZF Sachs in Brack-

wede, untermauerte die Forderungen: »Wir brauchen weiterhin die Möglichkeit, würdig und finanziell vertretbar auszuscheiden. Wir brauchen eine neue Altersteilzeit, um den Älteren den Ausstieg und den Jüngeren den Einstieg zu ermöglichen. Wir brauchen die Altersteilzeit, um ausgewogene Altersstrukturen in unserer Belegschaft zu haben.« Der Altersdurchschnitt bei ZF Sachs liege bundesweit bei 41, 5 Jahren, in Bielefeld sogar bei 44 Jahren, sagt Fuchs. Die Leistungsbereitschaft der Kollegen sei nicht in Frage zu stellen, doch die Leistungsfähigkeit schon. Fuchs: »Die Arbeit ist nicht leichter geworden. Bei einem rasanten Tempo von Veränderungen und enormen Arbeitsdruck ist die Belastung für die Kolleginnen und Kollegen weiterhin gleich geblieben.«

Bei Redaktionsschluss waren in der Verwaltungsstelle Bielefeld weitere Warnstreiks geplant bei: Dürkopp Adler, Dürkopp Förder-technik und ThyssenKrupp Umformtechnik. ■

SEMINARE

Für Mitglieder von Betriebsräts- gremien, Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Schwerbehindertenvertretungen sind in nachfolgenden Seminaren nach der Freistellung von § 37.6 BetrVG und § 96.4 SGB IX noch Plätze frei:

■ **Seminar Nr.: 285652-137**

BR I – Interessenvertretung und Handlungsmöglichkeiten gemäß BetrVG vom 4. bis 8. August in Sprockhövel, IG Metall Bildungsstätte.

■ **Seminar-Nr.: 285657-137**

Rhetorik für Betriebsräte und Jugendauszubildendenvertretungen vom 25. bis 29. August in Sprockhövel, IG Metall Bildungsstätte.

■ **Seminar-Nr.: 285661-137**

Era-Leistungsentgelte bei Akkord und Prämie Teil 3 vom 4. bis 5. September in Bad Sassendorf, Haus Rasche.

■ **Seminar Nr.: 285655-137**

Arbeits- und Gesundheitsschutz I vom 15. bis 19. September in Sprockhövel, IG Metall Bildungsstätte.

■ **Seminar Nr.: 285653-137**

BR I – Vertiefung: Grundlagen der Betriebsverfassung vom 24. bis 28. November in Eisborn, Hotel zur Post.

Die Anmeldung erfolgt über die Verwaltungsstelle.

[Gemeinsam STARK!]

IMPRESSUM

IG Metall Dortmund
Ostwall 17–21
44135 Dortmund
Telefon: 02 31 – 5 77 06-0
E-Mail: dortmund@igmetall.de
Internet:
www.dortmund.igmetall.de
Redaktion: Ulrike Kletezka (verantwortlich), Ulrike Schwark

DACHZEILE HAUPTAUFMACHER LOKALES

Altersteilzeit: Wir machen Druck

Neue Altersteilzeit, damit Ältere früher gehen können und Jüngere einen Arbeitsplatz bekommen.

In der Metall- und Elektroindustrie stehen wir mitten in der Tarifaufseinerseitssetzung um die Altersteilzeit. Die IG Metall fordert von den Arbeitgebern eine Anschlussregelung für die Ende 2009 auslaufenden Verträge.

Warum ist Altersteilzeit wichtig? Die Anforderungen in den Betrieben steigen stetig. Der Arbeitsstress nimmt ständig zu, viele schaffen es nicht mal bis 65, geschweige denn bis zum 67. Lebensjahr zu arbeiten. Altersteilzeit ist die einzige Möglichkeit noch einigermaßen gesund aus dem Arbeitsleben ausscheiden zu können. Durch die Altersteilzeit wird zugleich mehr Jüngeren die Chance auf einen Ausbildungsplatz gegeben. Fazit: »Altersteilzeit ist notwendig für die älteren Mitarbeiter und gut für eine Arbeitsperspektive der jüngeren Kolleginnen und Kollegen«, betont der Betriebsratsvorsitzende der Bucyrus DBT Europe GmbH, Kurt Ludwig.

Ja zur neuen Altersteilzeit: Hier be-

kräftigt der Betriebsratsvorsitzende der Hugo Miebach GmbH, Manfred Tuchmann: »Kein Tag vergeht zur Zeit ohne neue Vorschläge, wie die Renten weiter gekürzt, die Lebensarbeitszeit verlängert und die Unternehmen von lästigen Rentenbeiträgen befreit werden können. In Sonderausgaben und Extra-Schwerpunkten in den Medien dürfen selbst ernann-

**Für jung.
Für alt.
Für alle.**
Neue Altersteilzeit

te Rentenexperten »Jung gegen Alt« gegeneinander aufhetzen und sich als Verteidiger der Interessen zukünftiger Generationen aufspielen. Wie sehr diesen Leuten die Jugend am Herzen liegt, zeigt die wachsende Jugend- und Kinderarmut, zeigen Minijobs, Niedriglöh-

ne für Berufsanfänger oder die Zerschlagung der Altersteilzeit für abhängig Beschäftigte nach über 40 Jahren im Arbeitsleben. Welch ungeheure Verachtung den arbeitenden Menschen gegenüber an den Tag gelegt wird, sieht man daran, dass Rentnern, die ihr Leben lang in der Hoffnung auf ein annehmbares Auskommen im Alter Versicherungsbeiträge eingezahlt haben, zu Schmarotzern der Nation abgestempelt werden.

Die größten Schmarotzer sind aber die, für die Menschen zur »Wegwerfware« werden, wenn sie nicht mehr im Besitz ihrer vollen Arbeitskraft sind und sich ohne mit der Wimper zu zucken selbst hohe Ruhestandsgehälter genehmigen. Während sie uns mit Almosen abspeisen wollen, füllen sie sich ihre Taschen unter dem Motto: »Erst kommt das Fressen, dann die Moral«. Deshalb ist die neue Altersteilzeit ein Schritt mehr in die soziale Gerechtigkeit, den wir unterstützen«. ■

Erste Tarifabschlüsse für Dortmunder Autohäuser

Im Kfz-Handwerk beginnt der Häuserkampf: Firmentarifverträge müssen abgeschlossen werden.

Am 4. Juni wurden für die Beschäftigten der Autohäuser Pflanz Westfalen GmbH, Autohaus Eisenstraße und der MAN Service Stationen Verhandlungsergebnisse erzielt.

Für die Autohäuser der Pflanz Westfalen GmbH, die Peugeot Vertragspartner sind, wurde ein Anerkennungstarifvertrag aller bisher gültigen, mit der IG Metall abgeschlossenen Vereinbarungen getroffen. Darüber hinaus wurde für alle Beschäftigten des Autohauses Eisenstraße und der Pflanz Westfalen GmbH eine Entgelterhöhung rückwirkend ab dem 1. April 2008 um drei Prozent vereinbart. Ab dem 1. Dezember 2008 werden die Entgelte um weitere zwei Prozent und ab dem 1. Dezember 2009 nochmals um 2,5 Prozent erhöht. Die Laufzeit der Tarifverträge endet am 28. Februar 2010.

Das Motto der IG Metall »Gute Arbeit – Gutes Geld« fand bei Herrn Tag, Geschäftsführer der oben genannten Autohäuser Zustimmung. Ulrich Hölter, IG Metall Dortmund: »Im Gegensatz zu einigen anderen Autohäusern lief die Verhandlung schnell und reibungslos. Wir würden uns mehr Arbeitgeber wünschen, die durch faire Verhandlungen gute Tarifverträge vereinbaren, um die entstandene Unruhe über die aufgekündigten Tarifverträge in den Betrieben zu vermeiden.«

Für 54 Beschäftigte am Dortmunder Standort der MAN Service Station hat die IG Metall einen Tarifabschluss erzielt. Für die Monate März, April und Mai wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 275 Euro vereinbart. Auszubildende erhalten 75 Euro. Ab dem 1. Ju-

ni 2008 werden die Entgelte um 3,2 Prozent angehoben. Am 1. Dezember 2008 und am 1. Dezember 2009 treten weitere Erhöhungsstufen von noch einmal je zwei Prozent in Kraft. Alle anderen IG Metall-Tarifverträge für das Kfz-Handwerk NRW wurden unverändert übernommen.

Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund, bekräftigt: »Die Beschäftigten im Kfz-Handwerk haben einen Anspruch auf ordentliche Tarifverträge. Die IG Metall-Tarifbedingungen bedeuten ein echtes Plus im Portemonnaie und verlässliche Arbeitsbedingungen.«



EINLADUNG FÜR DAS DÜSSELDORFER/NEUSSER SENIORENFEST AM 31. JULI

Jahrestreffen der Rentnerinnen und Renter

Die IG Metall Verwaltungsstelle Düsseldorf/Neuss lädt alle Rentnerinnen und Rentner zum diesjährigen Rentnertreff am 31. Juli um 15 Uhr ins Festzelt auf den Kirmesplatz Bruchweg (Marienplatz) nach Kaarst- Holzbüttgen ein.

In einem gemütlichen Rahmen wollen wir bei Speisen und Getränken die guten alten Zeiten aufleben lassen. Natürlich ist ebenfalls für eine musikalische Untermalung gesorgt.

Außerdem ist viel Platz für Gespräche mit den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen.

Wir empfehlen mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Zum Beispiel mit der **Regionalbahn (S28)**. Sie kommt von Mettmann-Stadtwald, fährt über den Düsseldorfer Hauptbahnhof und Neusser Hauptbahnhof zum Kaarster See.

Die Haltestelle, an der ihr aussteigen müßt, heißt Kaarst-Mitte Holzbüttgen. Von da ab ist mit Hinweisschildern der sechs Mi-

nuten dauernde Fußweg ausgezeichnet. **Die S28 fährt im 20 Minutentakt.**

Auch für Autofahrer sind genügend Parkplätze vorhanden.

Wir freuen uns jetzt auf das zahlreiche Erscheinen der treuen IG Metall-Rentnerinnen und Rentner und auf einen erfolgreichen sowie unterhaltsamen **Donnerstagnachmittag.**

Freundliche Grüße

Nihat Öztürk
Erster Bevollmächtigter

Heiko Reese
Zweiter Bevollmächtigter/
Kassierer

Senioren Ausschuss der
IG Metall Düsseldorf-Neuss

Da zu jeder Veranstaltung eine gründliche Vorbereitung gehört, **bitten wir dich/euch dringend sich telefonisch unter 0 21 31 – 7 17 50-16 bis spätestens 18. Juli anzumelden.**



Impressionen von früheren Veranstaltungen



IMPRESSUM

IG Metall Düsseldorf-Neuss
Friedrich-Ebert-Straße 34-38
40210 Düsseldorf
Telefon 02 11 – 3 87 01-0
Fax 02 11 – 3 87 01-50
E-Mail:
duesseldorf@igmetall.de
Internet:
www.duesseldorf.igmetall.de
Redaktion: Nihat Öztürk (verantwortlich), Claudia Jülich



TERMINE

■ **26. August um 17 Uhr**
Delegiertenversammlung der IG Metall Herne in der »Zille« im Kulturzentrum Herne.
Gast: Berthold Huber
Erster Vorsitzender der IG Metall

■ **22. bis 26. September**
Ortsvorstandsklausur der IG Metall Herne in der Kritischen Akademie in Inzell

■ **31. August ab 09.30 Uhr**
Traditionelle Radtour »Gegen das Vergessen«
Ort: Schwing GmbH
Heerstraße 9–27, 44653 Herne
Anmeldungen unter: 0 23 23–146 38-0

■ **10. September um 10 Uhr**
Seniorenforum des Seniorenarbeitskreises »Trickdiebstahl und Einzeltrick etc.«
Referent: Herr Stein, KHK Polizeidirektion in Bochum
Ort: »Zille« im Kulturzentrum Herne.
Anmeldungen unter: 0 23 23–146 38-0

■ **Vorankündigung**
17. September und 8. Oktober
Seminar für Betriebsräte
»Kommunikationsseminar«
nach Paragraf 37.6 BetrVG.

■ Schönen Urlaub

Die IG Metall Herne wünscht allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien eine schöne und erholsame Sommer- und Urlaubszeit.



IMPRESSUM

IG Metall Herne
Schulstraße 24
44623 Herne
Telefon 0 23 23 – 146 38-0
Fax 0 23 23 – 146 38-25
E-Mail: herne@igmetall.de
Internet: www2.igmetall.de/
homepages/herne/
Redaktion: Eva-Maria Kerkemeier (verantwortlich), C. Kretschmann

JETZT TARIFVERHANDLUNGEN MIT HERNER AUTOHÄUSERN

Aktiv für Tarif im Kfz-Handwerk

Der Kfz-Arbeitgeberverband NRW löste sich zum 24. April 2008 auf.

»Sauerei.« So und ähnlich waren die Reaktionen der Beschäftigten in der Kfz-Branche NRW, als sie von der Tariffucht der Arbeitgeber in NRW Ende April erfuhren. Kurz bevor sie ihre Auflösung per Satzungsbeschluss vollzogen, schlossen sie noch einen »Tarifvertrag« mit der CGM (Christlichen Gewerkschaft Metall) ab, der die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten massiv verschlechtert: unter anderem die Einführung der 38-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich. In Herne wurden die Beschäftigten der ansässigen Autohäuser umgehend von der IG Metall über das weitere Vorgehen in einer Branchenversammlung sowie in Mitgliederversammlungen informiert.

Verstärkt kommt es jetzt auf die Belegschaften selbst an. »Aktiv für Tarif« heißt der Weg für erfolgreiche Haustarifverhandlungen.

Die IG Metall Herne hat die Arbeitgeber im Stadtgebiet zu Verhandlungen schriftlich aufgefordert.

Die ersten Abschlüsse gibt es für die Beschäftigten der Autohäuser Peugeot Pflanz und Opel Bieling in Herne. Dort gelten rückwirkend zum 1. April 2008

weiterhin faire Arbeitsbedingungen (30 Tage Urlaub, Urlaubsgeld, keine Arbeitszeitverlängerung, und vieles mehr).

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum Ende Februar 2010. Weitere Infos unter www.igmetall-kfz.de ■



Neuer Ortsvorstand der IG Metall Herne gewählt

Die Delegiertenversammlung tagte am 26. April 2008 im Archäologischen Museum in Herne.

Die IG Metall Herne wählte auf ihrer Delegiertenversammlung im April 2008 seinen neuen Ortsvorstand für die Wahlperiode 2008 bis 2011. Der Ortsvorstand vertritt die Interessen der Mitglieder auf der örtlichen Ebene der Gewerkschaft.

Die Erste Bevollmächtigte Eva-Maria Kerkemeier wurde von den Delegierten in ihrem Amt genauso bestätigt wie der Kollege Klaus Hunger als Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Herne.



Dem Ortsvorstand in Herne gehören an (von links): Eva-Maria Kerkemeier (Erste Bevollmächtigte IG Metall Herne), Melitta Heinen (Firma SHE), Josef Szczepaniak (Firma Flender AG), Kirsten Dombeck (Firma GEA Happel), Claus Fincke (Firma Vulkan), Gerd Krelaus (Senioren), Klaus Hunger (Zweiter Bevollmächtigter, Firma GEA Maschinenkühler), Peter Brauer und Harry Hein (beide Firma Schwing GmbH). Auf dem Foto fehlt der Kollege Peter Majchrowicz (Firma BTMT)

Betriebsratswahl bei Procar GmbH in Herne

Am 18. April 2008 wählten die Beschäftigten den ersten Betriebsrat in einer Procar-Filiale.

Die Beschäftigten des Autohauses Procar GmbH auf der Baumstraße in Herne wählten als erste Niederlassung der Procar-Gruppe einen Betriebsrat.

Trotz eines massiven Störfeuers der Geschäftsführung, zwischen der Einleitung der Betriebsratswahl bis zum Abschluss der Wahl,

wurde der Betriebsrat mit einer 100prozentigen Wahlbeteiligung von den Beschäftigten in sein Amt gewählt.

Auf seiner konstituierenden Sitzung am 30. April 2008 wählte der Betriebsrat den Kollegen Axel Dittmar zu seinem Vorsitzenden.

Der Kollege Cornelius A. Koch wurde zum stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Kollege Reinhard Seiler ist das dritte Betriebsratsmitglied im ehemaligen Autohaus Meyer. Jetzt gilt es, dieses gute Beispiel, in den anderen Filialen der Procar Gruppe ebenfalls umzusetzen.

IM GESPRÄCH MIT PRAKTIKERN

Gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb

In viel zu wenigen Betrieben unserer IG Metall Münster bestehen gewerkschaftliche Vertrauensleutegruppen. Das sollte sich ändern.

Wir sprachen mit Kollegen aus zwei Betrieben mit aktiver gewerkschaftlicher Vertrauensleutearbeit.

metallzeitung: »Warum habt ihr Vertrauensleute gewählt?«

Markus Krabbe: »Wir brauchten ein zusätzliches Bindeglied zwischen Betriebsrat und Belegschaft.«

Wolfgang Bergerbusch: »Der Betriebsrat hat nach Möglichkeiten



Wolfgang
Bergerbusch

gesucht, Informationen schnell in die Belegschaft zu tragen. Mit aktiven Vertrauensleuten geht das.«

Günter Hagedorn: Ich finde es gut, dass wir uns auf unserer Lokalseite mit der Vertrauensleutearbeit befassen. Bei uns hat die Vertrauensleutearbeit eine lange Tradition; es gibt sie seit 30 Jahren. Aus dem Kreis der Vertrauensleute lassen sich gute Kandidaten für die Betriebsratsarbeit gewinnen.«

Kordein: »Uns geht es darum, die bisherige Arbeit nahtlos fortzusetzen. Vor allem die verbesserte Information der IG-Metall-Mitglieder im Betrieb, aber längst nicht nur das.«

metallzeitung: Wie habt Ihr die Vertrauensleutewahlen organisiert? Was war dabei für euch wichtig?

Krabbe: »Wir haben interessierte Kollegen angesprochen und die



Markus Krabbe

in einer Mitgliederversammlung. Dieses Mal haben wir die Vertrauensleute benannt. Die wichtigsten Kriterien waren, Kandidaten zu gewinnen, die sich mit unserer IG Metall identifizieren und bereit sind, ehrenamtliche Arbeit zu leisten.«

metallzeitung: Um welche Themen geht es im Moment und welche habt ihr im Visier?

Krabbe: »Im Grundsatz: Zu allen Arbeitnehmerbelangen weiter gute Informationsarbeit leisten und die Nähe zum Mitarbeiter nicht verlieren. Das gilt für alle gewerkschaftlichen und betrieblichen Themen, ganz sicher auch für die alltäglichen Probleme.«

Kordein: »Die Einführung von Era bei Miele. Das steht im Moment und für die nächste Zeit bei uns im Vordergrund.«

Hagedorn: »Ich will ergänzen: Das drohende Aus der Altersteilzeit fordert uns heraus, und die Tarifrunde 2008 ist auch ein wichtiges Thema. Dazu noch Leiharbeit und befristete Arbeitsverträge.«

Kordein: »Und bei all diesen Themen müssen wir die Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher stellen und weiter verbessern. Ein wichtiges Stichwort ist die stärkere Einbeziehung der IG Metall-Mitglieder in Entscheidungsprozesse.«

metallzeitung: Wie organisiert ihr die Mitgliederinformation und Mitgliederbeteiligung?

Krabbe: »Wir nutzen intensiv das ›Schwarze Brett‹ für Aushänge ...«

Bergerbusch: »... und die Sitzungen der Vertrauensleute nach Fei-

erabend. Berichten und zuhören, im Gespräch Informationen austauschen und Meinungen bilden, darum geht es.«

Hagedorn: »So machen wir das auch. Es müssen Informationen fließen, damit ein Meinungsbild entstehen kann. Zu Era planen wir zum Beispiel eine Vertrauensleute-Konferenz aller Miele-Werke. Dennoch: Bei unserer Betriebsgröße ist die ›Mund-zu-Mund-Propaganda‹, das persönliche Gespräch die Hauptsache.«

Kordein: »Speziell zu Era haben wir ein Seminar für unsere Vertrauensleute angeboten. Sie müssen wissen, um was es bei Era geht, damit sie selbst informieren können. Wir wollen außerdem in unregelmäßigen Abständen eine eigene Zeitung oder wenigstens ein Infoblatt heraus geben zu jeweils aktuellen Themen.«

metallzeitung: Spielt die Mitgliederwerbung der IG Metall in eurer Arbeit eine Rolle?

Bergerbusch: »Klar, immer, ein guter Organisationsgrad ist sehr wichtig, um auch in schwierigen Zeiten Druck ausüben und gemeinsam Stärke zeigen zu können.«

Krabbe: »Der gute Organisationsgrad ist ja geradezu die Voraussetzung dafür, Einfluss nehmen zu können. Wir beobachten also den Organisationsgrad in unserem Betrieb nicht nur, wir tun auch was dafür, dass er so hoch bleibt und sich weiter entwickelt.«

Kordein: »Es spielt eine große Rolle, wieviele Mitglieder die IG Metall bei uns im Betrieb hat. Wir sind gut organisiert. Ein Man-

ko ist aber noch der Angestelltenbereich. Hier ist die Bereitschaft,

der IG Metall beizutreten, teilweise nicht sehr groß. Obwohl diese Gruppe auch von unserer Arbeit profitiert, zum Beispiel von den Tarifiergebnissen.«

Hagedorn: »Die Vertrauensleute sind eigentlich täglich bemüht, die noch nicht organisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzusprechen. Wir haben das Ziel, in allen drei Schichten einen gleich guten Organisationsgrad zu erreichen. Und die Zurückhaltung mancher Angestellten, was die IG Metall betrifft, muss überwunden werden.«

metallzeitung: Wie vertragen sich Vertrauensleute- und Betriebsratsarbeit?

Kordein: »Über die Vertrauensleute bekommt der Betriebsrat schnell zusätzliche Hinweise für seine Arbeit. Er kann besser auf betriebliche Themen eingehen, gezielter agieren und reagieren.«

Hagedorn: »Die Vertrauensleute sind unerlässliche Multiplikatoren. Schließlich arbeiten sie in den Abteilungen eng mit den Kollegen zusammen und wissen, wo der Schuh drückt. Als Betriebsrat möchte und könnte ich auf die Vertrauensleute gar nicht verzichten.«

Bergerbusch: »Für den Betriebsrat ist die Vertrauensleutearbeit wichtig, weil sie dazu beiträgt, Probleme im Betrieb frühzeitig wahrzunehmen und aufzugreifen.«

Krabbe: »Wenn ich das zusammen fassen soll: Die Vertrauensleute verschaffen zusätzlichen Einblick in betriebliche Geschehnisse und Entwicklungen. Darauf sollte kein Betriebsrat verzichten.« ■

Kordein: »Es spielt eine große Rolle, wieviele Mitglieder die IG Metall bei uns im Betrieb hat. Wir sind gut organisiert. Ein Man-

ko ist aber noch der Angestelltenbereich. Hier ist die Bereitschaft,

der IG Metall beizutreten, teilweise nicht sehr groß. Obwohl diese Gruppe auch von unserer Arbeit profitiert, zum Beispiel von den Tarifiergebnissen.«

Hagedorn: »Die Vertrauensleute sind unerlässliche Multiplikatoren. Schließlich arbeiten sie in den Abteilungen eng mit den Kollegen zusammen und wissen, wo der Schuh drückt. Als Betriebsrat möchte und könnte ich auf die Vertrauensleute gar nicht verzichten.«

Hagedorn: »Die Vertrauensleute sind eigentlich täglich bemüht, die noch nicht organisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzusprechen. Wir haben das Ziel, in allen drei Schichten einen gleich guten Organisationsgrad zu erreichen. Und die Zurückhaltung mancher Angestellten, was die IG Metall betrifft, muss überwunden werden.«

metallzeitung: Wie vertragen sich Vertrauensleute- und Betriebsratsarbeit?

Kordein: »Über die Vertrauensleute bekommt der Betriebsrat schnell zusätzliche Hinweise für seine Arbeit. Er kann besser auf betriebliche Themen eingehen, gezielter agieren und reagieren.«

Hagedorn: »Die Vertrauensleute sind unerlässliche Multiplikatoren. Schließlich arbeiten sie in den Abteilungen eng mit den Kollegen zusammen und wissen, wo der Schuh drückt. Als Betriebsrat möchte und könnte ich auf die Vertrauensleute gar nicht verzichten.«



Günter Hagedorn

Hagedorn: »Die Vertrauensleute sind unerlässliche Multiplikatoren. Schließlich arbeiten sie in den Abteilungen eng mit den Kollegen zusammen und wissen, wo der Schuh drückt. Als Betriebsrat möchte und könnte ich auf die Vertrauensleute gar nicht verzichten.«

Bergerbusch: »Für den Betriebsrat ist die Vertrauensleutearbeit wichtig, weil sie dazu beiträgt, Probleme im Betrieb frühzeitig wahrzunehmen und aufzugreifen.«

Krabbe: »Wenn ich das zusammen fassen soll: Die Vertrauensleute verschaffen zusätzlichen Einblick in betriebliche Geschehnisse und Entwicklungen. Darauf sollte kein Betriebsrat verzichten.« ■

Kordein: »Es spielt eine große Rolle, wieviele Mitglieder die IG Metall bei uns im Betrieb hat. Wir sind gut organisiert. Ein Man-

IMPRESSUM

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 - 9 74 09-0
Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne
Plagemann



Kordein

IG METALL-TAGUNG

»Gute Arbeit – älter werden im Betrieb«

Viele spüren es jeden Tag: Der Job wird anstrengender, eintöniger, belastender, der Stress nimmt zu, die Angst um die Arbeitsplätze auch.



Hans-Jürgen Urban vom IG Metall-Vorstand informiert die Kollegen.

In vielen Betrieben hat sich eine neue Maßlosigkeit bei den Zumutungen gegenüber den Beschäftigten breit gemacht. Manager versuchen immer rücksichtsloser, die überzogenen Renditeerwartungen des Kapitals umzusetzen. Besonders ältere Arbeitnehmer sind dem täglichen Parforce-Ritt nicht mehr gewachsen, nur noch jeder zweite Arbeitnehmer, das ergab eine Umfrage des DGB, glaubt seine Tätigkeit unter den derzeitigen Bedingungen bis zur Rente ausüben zu können. Diese und andere aufrüttelnde Zahlen bekamen die Teilnehmer der Tagung »Gute Arbeit – älter werden im Betrieb« der IG Metall Verwaltungsstelle Rheine in Zusammenarbeit mit dem DGB Bildungswerk vermittelt, die jetzt im TAT in Rheine war.

Das Thema traf offenbar genau den Nerv der Arbeitnehmervertreter. Gut 50 Betriebsräte folgten der Einladung zum Seminar, in dem von dem IG Metall Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban auch Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt wurden, was Betriebsräte ma-

chen können, um diesen Trend zu stoppen und wieder umzukehren. »Die menschenwürdige Gestaltung der Arbeit und die Verhütung von Berufskrankheiten, das sind immer schon klassische Aufgabengebiete für Betriebsräte gewesen. Wir wollen mit diesem Seminar Hilfestellungen geben, diese Aufgabe wieder aktiv wahr anzugehen«, bekräftigte Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle Rheine. »Es geht bei dem Thema Gute Arbeit um ge-

sunde Arbeit, altersgerechte Arbeit, die Minderung des Leistungsdrucks, aber auch um Begrenzung der Arbeitszeit und Leiharbeit (prekäre Arbeit).«

Aus den Betrieben gab es zum Thema »Leiharbeit« nicht nur negative Nachrichten. So berichtete etwa Jürgen Dietrich, Betriebsratsvorsitzender vom Benteler Stahlwerk in Lingen: »Wir haben Leiharbeit besser geregelt. Statt 8,5 Euro wie im Tarif erhalten die Leiharbeiter bei uns rund 4,50 Euro pro Stunde mehr. Das ist noch nicht 1:1 wie im Tarif der Metallindustrie, aber doch eine deutliche Verbesserung für die Kollegen.«

Noch bessere Nachrichten kamen von Gertrud Brink, Betriebsratsvorsit-

zende der Emsdettener Frottierweberei C. u. A. Wölte: »Wir konnten bislang die Leiharbeit bei uns komplett verhindern.«

Die IG Metall-Betriebsräte wollen an dem Thema »Gute Arbeit« dran bleiben. Sie wollen Verantwortliche in den Betrieben benennen und die Belegschaften beteiligen. ■



Zur Leiharbeitskampagne der IG Metall »Gleiche Arbeit – Gleiches Entgelt« gibt es nun auch eine Miniausgabe des Kampagne-Trucks. Er macht sich gut in BR-Büros, wird aber auch als kleine Aufmerksamkeit an neue Mitglieder aus der Leiharbeitsbranche überreicht. Denn auch hier gilt: Bessere Tarife für Leiharbeiter gibt es nur mit einer starken IG Metall. Jedes neue Mitglied hilft dabei ganz persönlich mit. Am 20. September macht der Originaltruck Station in Rheine auf dem Borneplatz.

Erster Warnstreik bei der Firma Dürr in Ochtrup

50 Beschäftigte der Firma Dürr in Ochtrup folgten einem Aufruf der IG Metall Rheine zur Teilnahme am Warnstreik zum Erhalt der Altersteilzeit.

Eine Delegation der Nachbarfirma Frenkert Fenster überbrachte solidarische Grüße.

Michael Dierker, Betriebsratsvorsitzender der Firma Dürr in Ochtrup, forderte die Arbeitgeber auf, endlich ein akzeptables Angebot vorzulegen. »Die Altersteilzeit ist auch an einem eher kleinen Standort wie Ochtrup von großer Bedeutung. Wir haben in den letzten Jahren regelmäßig älteren Arbeitnehmern durch die Altersteilzeit einen Ausstieg aus dem Berufsleben ermöglicht und dadurch jüngere Mitarbeiter übernehmen können«, sagte Dierker zu den Streikenden. Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine informierte über den Verhandlungsstand. »Die Arbeitgeber wollen deutlich weniger

zahlen und die Zahl der Anspruchsberechtigten deutlich reduzieren. Das wäre das Ende der Altersteilzeit.« Allein im Bereich der IG Metall Rheine haben in der Metallindustrie in den letzten vier Jahren über 200 Beschäftigte Altersteilzeit in Anspruch genommen. »Wer in den Betrieben mit Personalverantwortlichen spricht

hört häufig Zustimmung zu den IG Metall-Forderungen. Leider sind die Dachverbände der Arbeitgeber von der Praxis meilenweit entfernt«, sagte Pfeffer. Die gute Beteiligung am Warnstreik zeige, das es eine Solidarität zwischen Alt und Jung gebe und somit genügend Druck auf die Arbeitgeber entstehen kann.



Viele Kollegen beteiligten sich an dem Warnstreik für eine neue Altersteilzeit.

IMPRESSUM

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 0 59 71 – 8 99 08-0
Fax 0 59 71 – 8 99 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de
Internet:
www.rheine.igmetall.de
Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich)

AKTUELL

■ Tariflohnerhöhung 2008

Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie erhalten ab dem 1. Juni 2008 eine Entgelterhöhung von 1,7 Prozent. Der Gewerkschaftsbeitrag ab Juni 2008 wird gemäß der Satzung und des Beschlusses des Vorstands entsprechend der Erhöhung angehoben. Sollten Mitglieder im Zuge der Era-Einführung dadurch mehr als ein Prozent des regelmäßigen Bruttoeinkommens entrichten, bitten wir um Mitteilung an die Verwaltungsstelle.

Das IG Metall Team Aachen wünscht schöne Sommerferien



KOLLEGIN HELENE ENDER HILFT BEI BEITRAGSFRAGEN

Unbürokratisch, schnell und gut

Helene Ender ist Ansprechpartnerin: »Mir macht meine Arbeit viel Spaß.«

Helene Ender, Angestellte in der Verwaltungsstelle Aachen, sorgt dafür, dass der Dialog mit den Mitgliedern stimmt. Damit der Kontakt funktioniert und die Leistungen der IG Metall richtig ankommen, sind korrekte Daten unerlässlich.

Ob sich Kontonummer oder die Adresse ändern, Helene Ender ist die richtige Ansprechpartnerin.

Bei Schwierigkeiten mit dem Arbeitgeber, der Krankenkasse, dem Rentenversicherungsträger, der Agentur für Arbeit oder der ARGE, für die Erteilung schneller Hilfe, ist eine gute Mitgliederdatenpflege Voraussetzung.

Helene Ender: »Viele Kolleginnen und Kollegen wissen nicht, dass sich ihr Gewerkschaftsbei-

trag z.B. bei Elternzeit, Renteneintritt, Altersteilzeit, Arbeitslosigkeit und Krankengeldbezug verringert. Meist genügt ein Telefonanruf oder eine E-Mail an mich und ein reibungsloser Ablauf ist gewährleistet.«

Vielfach erhält Kollegin Ender dabei auch Unterstützung von IG Metall Vertrauensleuten und Betriebsräten, mit denen sie in ständiger Verbindung steht.

Helene Ender, seit 1998 Verwaltungsangestellte in Aachen: »Mir macht meine Arbeit viel Spaß, weil ich ständig den direkten Kontakt zu unseren Mitgliedern und Betriebsräten halte. Mit Kolleginnen und Kollegen vereinbare ich bei Beitragsproblemen auch gerne einen persönlichen Termin in unserer Verwaltungs-



Helene Ender

stelle. Wir finden dann eigentlich immer eine Lösung.« ■

Das neue Team der IG Metall Aachen steht

Neuer Ortsvorstand gewählt – Erster Bevollmächtigter ist Franz-Peter Beckers, Zweite Bevollmächtigte Luise Lauer.

Auf der konstituierenden Delegiertenversammlung der IG Metall-Verwaltungsstelle Aachen wurde Franz-Peter Beckers mit großer Mehrheit wieder zum Ersten Bevollmächtigten der Aache-ner IG Metall gewählt.

Mit Luise Lauer, Betriebsratsvorsitzende der Daimler Niederlassung, wählten die Delegierten zum ersten Mal eine Frau in die Funktion der Zweiten Bevollmächtigten.

Als Beisitzer in den Ortsvorstand wurden gewählt: Michael Bauer (Firma Oerlikon Schlafhorst), Michael Bülles (Firma Neuman & Esser), Ralf Dohmen (Firma Bombardier Talbot), Gabby Hester, Erich Horst (Firma Dürr-Ecoclean), Gottfried Horst (Firma Philips BCA), Marlies Janhsen (Mypegasus), Heinz Milcher (Rentner), Peter Warri-mont (Firma Schmetz Spezialnadel), Max Warschun (Firma Schumag), Rolf Winkler (Firma Becker-Führen).



Der neue Ortsvorstand (ohne Marlies Janhsen).

Jubiläumsgeld weg

Bitter enttäuscht wurden drei Jubilare der Nadelfabrik Schmetz in Herzogenrath, als sie feststellen mussten, dass die Firmenleitung ihnen nach 50-jähriger Betriebszugehörigkeit das bisher gezahlte Jubiläumsgeld verweigerte. Ihr ganzes Leben lang, seit April 1958 arbeiten die Kollegin und die beiden Kollegen Tag für Tag als Nadler für die Firma. Anfang 2008 kursierte das Gerücht, die Firma wolle ausgerechnet die Zahlung des Jubiläumsgelds für das 50-jährige Jubiläum streichen. Nachfragen eines betroffenen Kollegen, wie auch die schriftliche Geltendmachung durch die IG Metall bei der Geschäftsleitung, blieben bisher unbeantwortet.

IMPRESSUM

IG Metall Aachen
Dennewartstrasse 17
Mathias-Wilms-Platz
52068 Aachen
Redaktion: Franz-Peter Beckers
(verantwortlich), Martina Weber-Spies

KFZ-HANDWERK

Tarifvertrag für MAN

Für die über 1200 Beschäftigten der MAN Servicebetriebe in NRW sind die Tarifverträge und ein Lohnplus unter Dach und Fach. Damit erhalten auch die Beschäftigten im Arnberger MAN Betrieb mehr Geld und Tarifsicherheit. Die IG Metall Bezirksleitung NRW konnte folgendes Ergebnis aushandeln: Einmalzahlung von 225 Euro (Azubis 75 Euro) für die Monate März bis Mai 2008. Ab Juni 2008 Entgelterhöhung um 3,2 Prozent, ab Dezember um weitere 2 Prozent und ab dem 1. Dezember 2009 um weitere 2 Prozent bei einer Laufzeit bis 30. April 2010.

SCHÖNEN URLAUB

Die IG Metall Arnberg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien eine schöne und erholsame Ferienzeit.



GESCHÄFTSFÜHRER GUHT BENACHTEILIGT MONTA-BESCHÄFTIGTE

Ungleichheit unter einem Dach

Die Ernst Keller GmbH & Co. zahlt Tariflöhne – die Monta GmbH geizt.



Foto: Holger Schild

Die Firma Ernst Keller an der Sauerlandstraße in Arnberg: Missstände müssen beseitigt werden.

Zwei Firmen mit demselben Geschäftsführer unter dem gleichen Dach und zwei Belegschaften, die zwar oft dieselbe Arbeit an denselben Maschinen machen, aber höchst unterschiedlich bezahlt werden – das ist die ungerechte und undurchsichtige Situation in der Arnberger Sauerlandstraße bei der Ernst Keller GmbH & Co. und der Monta GmbH. Während beim Automobilzulieferer

Ernst Keller unter Geschäftsführer Guht die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie angewandt werden, geizt Geschäftsführer Guht mit seiner nicht tarifgebundenen Monta GmbH bei den Löhnen ganz kräftig. Den Stundenlöhnen bei Keller von 12,50 Euro plus Leistungszulage stehen bei Monta nur nackte 6,65 Euro gegenüber. Seinen 400-Euro-Kräften zahlt Guht bei Monta gar

nur 5,11 Euro pro Stunde. Dabei arbeiten die Monta-Beschäftigten auch in der Firma Keller an den gleichen Maschinen, verrichten die gleiche Arbeit wie die Keller-Beschäftigten und bekommen eine halbleere Lohntüte. Der Grundsatz »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« muss auch für die Monta-Beschäftigten gelten, fordert der Erste Bevollmächtigte Wolfgang Werth.

Eine offene und wichtige Frage im Zusammenhang mit der Vermischung von Monta- und Keller-Beschäftigten ist die Zertifizierung für die Firma Ernst Keller. Schließlich muss für die Zertifizierung eine durchgehende Produktionslinie belegt werden. ■

Tarifierhöhung und Einmalzahlung

Mitgliedsbeiträge werden angepasst.

Seit dem 1. Juni ist die zweite Stufe des Tarifvertrags vom Mai letzten Jahres in Kraft. Damit ist das monatliche Entgelt in der Metall- und Elektroindustrie nach den 4,1 Prozent 2007 um weitere 1,7 Prozent gestiegen. Außerdem ist im August die vereinbarte Einmalzahlung von 0,7 Prozent für die Monate Juni bis Oktober fällig. Unterm Strich ergibt das ein Plus von dauerhaft 5,8 Prozent. Nach den Sommerferien wird in

den Betrieben und Gremien darüber diskutiert, wie die Forderungen für die Tarifrunde 2008 aussehen sollen. Am 31. Oktober läuft der geltende Tarifvertrag aus. Dieses Mal gibt es keine Friedenspflicht, den Forderungen kann also gleich Nachdruck verliehen werden. Das geht umso besser, je stärker die IG Metall in den Betrieben ist.

Der Ortsvorstand hat beschlossen, den Gewerkschaftsbeitrag zum 1. Juli 2008 im Bereich Metall- und Elektroindustrie um 1,7 Prozent anzupassen. Kolleginnen und Kollegen, bei denen der Beitrag danach ein Prozent vom Bruttolohn überschreitet, werden gebeten, sich telefonisch oder per E-Mail in der Verwaltungsstelle zu melden. – Die anderen Tarifbereiche werden je nach Tarifabschluss angepasst.

Tschüss Gerd – und alles Gute

Gerd Grawe geht in Altersteilzeit.

Nach 21 Jahren als Sekretär in unserer Verwaltungsstelle ist Gerd Grawe Ende Juni in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gegangen.

Geboren in Höxter, hat Gerd den »klassischen« beruflichen Weg zurückgelegt: Maschinenschlosserlehre, Betriebsrat, Betriebsratsvorsitzender, Lehrgänge und Studium an der Akademie der Arbeit, danach dann Teamer in der IG Metall-Bildungsstätte Lohr und seit Mai 1987 Sekretär in Arnberg.

Hier hat Gerd den Schwerpunkt Bildungsarbeit mitgestaltet und war zuständig für die Frau-



Gerd Grawe: Alles Gute im dritten Lebensalter.

enarbeit sowie den Arbeits- und Gesundheitsschutz.

In den letzten vier Jahren gehörte auch das Mammutprojekt »Einführung von Era« zu seinem Arbeitsschwerpunkt. »Und das hat er erfolgreich und fast punktgenau zum Abschluss gebracht«, stellt Wolfgang Werth fest.

Im Rahmen des Sommerfestes wurde Gerd vom neuen Ortsvorstand und den Beschäftigten der Verwaltungsstelle offiziell verabschiedet.

Sie alle wünschen dir, lieber Gerd, alles Gute für dein drittes Lebensalter. Genieße, zusammen mit deiner Frau Doris, die Vorteile des »Unruhestands«.

IMPRESSUM

IG Metall Arnberg
Schobbostraße 54
59755 Arnberg
Telefon 0 29 32 – 97 93-0
Fax 0 29 32 – 97 93-50
E-Mail: arnsberg@igmetall.de
www.igmetall-arnberg.de
Redaktion: Wolfgang Werth
(verantwortlich), Bruni Franke

FREIE PLÄTZE

Voraussetzungen nach § 37.6 BetrVG

Wochenseminare

■ Arbeits- und Gesundheits-schutz I

22. bis 26. September, Bildungsstätte Sprockhövel

■ Organisation und Planung der Betriebsratsarbeit

20. bis 24. Oktober, Bildungsstätte, Sprockhövel

■ Schlechtes Betriebsklima und Mobbing – was kann der Betriebsrat dagegen tun?

24. bis 28. November, Hotel Schützenhof, Eitorf

Mittwochscharung

27. August: Arbeit und Gesundheit – Demographische Entwicklung, Hotel Holiday Inn
Interessierte wenden sich bitte an Dorothea Lehnert, Telefon 95 15 24-17

Tariflöhne erhöhen sich ab 1. Juni

Anpassung des Beitrags

Der Tarifabschluss 2007 für die Metall- und Elektroindustrie sah für 2008 eine weitere Erhöhung von 1,7 Prozent ab 1. Juni und eine Einmalzahlung im August von je 0,7 Prozent für die Monate Juni bis Oktober vor. Aus diesem Grunde werden wir mit dem Monatsbeitrag Juni, der im Juli rückwirkend abgebucht wird, eine Beitragsanpassung in Höhe von 1,7 Prozent vornehmen. Wir möchten noch darauf hinweisen, dass der satzungsgemäße Beitrag Voraussetzung zur Inanspruchnahme von Leistungen aus der Satzung ist.

IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet:
www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

KFZ-TARIFVERTRÄGE NRW

Nun sind wir im »Häuserkampf«

Nach dem »Verbandsselbstmord« der Arbeitgeber müssen jetzt Firmentarifverträge durchgesetzt werden.

Alle Kräfte der IG Metall sind darauf ausgerichtet, schnellstens in den 41 Betrieben des KFZ-Handwerks in der Verwaltungsstelle den tarifpolitischen Scherbenhaufen zusammenzukehren. Den über 7000 Beschäftigten in diesen Betrieben wurden durch die Weigerung des Kfz-Verbands NRW, weiterhin Tarifverträge mit der IG Metall zu vereinbaren, der tarifvertragliche Schutz entzogen. Der Gipfel: Kurz vor ihrem »Verbandsselbstmord« schlossen sie heimlich einen Billigtarif mit der CGM ab. Die Biedermänner und Brandstifter im Arbeitgeberlager zerstörten den seit über 40 Jahren bestehenden Flächentarifvertrag. Einige glauben nun, die schlechteren Tarifkonditionen den Beschäftigten »überzustülpen«. So wurde zum Beispiel für Arbeitnehmer ab 55 Jahren der Stundenlohn durch unbezahlte Ausdehnung der Arbeitszeit um 1,20 Euro gekürzt. Die klare Ansage

unserer Betriebsräte und Vertrauensleute aus den 41 Betrieben in der Verwaltungsstelle mit Betriebsrat: Billigtarife nicht mit uns. Weit über 300 Kolleginnen und Kollegen in diesen Betrieben stellen sich als Tarifverantwortliche zur Verfügung und machen sich stark für Firmentarifverträge in »Metall-Qualität«. Dies bedeutet gegebenenfalls auch in einzelnen Betrieben Arbeitskampfmaßnahmen vorzubereiten. Das Ziel ist:

■ Sicherung unseres Manteltarifvertrages ohne Abstriche

■ Abwehr von unbezahlter Ausweitung der Arbeitszeit zur Sicherung der Arbeitsplätze

■ Einkommenssteigerungen analog mindestens der Tarifierhöhungen in anderen Bundesländern

■ keinerlei Abstriche bei den Sonderzahlungen (Urlaubs-, Weihnachtsgeld).

Mit diesen Forderungen wurden alle Geschäftsführungen der

Kfz-Betriebe konfrontiert. Die Reaktionen waren zum Teil sehr unterschiedlich. Viele Geschäftsführungen beklagten sich über die Verhandlungsführung ihres Arbeitgeberverbands und hatten überhaupt kein Verständnis für das Verbandstaktieren. Sie verhandelten zurzeit konstruktiv mit der IG Metall über den Abschluss eines Firmentarifvertrages. Andere versuchen die Arbeitnehmer »auf Flaschen zu ziehen« und wollen nicht konstruktiv verhandeln. Wenige Arbeitgeber versuchen auch durch die Hintertüre, den Billigtarif der CGM einzuführen. Erkennbar wird ganz klar: Dort, wo die IG Metall mit vielen und aktiven Mitgliedern vertreten ist, werden wir gute Firmentarifverträge abschließen. Die IG Metall Köln-Leverkusen ist hervorragend aufgestellt, sodass wir bereits in zehn Betrieben Tarifkonditionen in »Metall-Qualität« bis heute sichern konnten. ■

Rechtsschutz bei der IG Metall Köln-Leverkusen

Fristen müssen unbedingt beachtet werden, da der Verfall von Ansprüchen droht.

Die IG Metall Köln-Leverkusen verfügt über eine eigene Rechtsabteilung, die mit zwei Volljuristen und zwei Mitarbeiterinnen besetzt ist. Hier werden unsere Mitglieder/innen qualifiziert in allen Fragen des Arbeitsrechts beraten. Arbeitsgerichtliche Prozesse werden durch unsere Rechtsabteilung effizient – sowohl vor dem Arbeitsgericht Köln als auch vor dem Landesarbeitsgericht Köln – geführt. Dabei dominieren Verfahren aus den Bereichen Lohn- und Leistungskürzungen, Eingruppierung, Kündigungsschutz, Abmahnungen sowie Zeugniserteilungen. Die sozialrechtlichen Verfahren werden seit dem 1. Juli 2007 engagiert und kompetent von der DGB-Rechtsschutz GmbH Köln geführt. Dort steht die Kollegin Judith Westphal von



Das Rechtsschutz-Team der IG Metall Köln-Leverkusen: Mario Utess, Kirsten Marras, Karin Ende, Anne Subklew.

der qualifizierten Erstberatung bis zu eventuell erforderlichen Gerichtsverfahren unseren Mitglieder/innen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Bei rechtlichen Fragen und Problemen sollten alle Mitglieder/innen der IG Metall Köln-Leverkusen sofort mit uns Kontakt aufnehmen, damit umgehend überprüft werden kann,

ob gesetzliche Fristen beachtet werden müssen. Derartige Fristen sind häufig sehr kurz und führen zum Verfall von Ansprüchen bei Nichtbeachtung. Deshalb sollten unsere Mitglieder/innen umgehend Kontakt direkt nach dem Auftreten von Problemsituationen mit uns aufnehmen.



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen gute Erholung und einen schönen Urlaub

DANKE & TSCHÜSS

Die Kollegin Ingrid Weber nahm ihre Arbeit bei der IG Metall in Lüdenschied am 13. April 1992 auf.



Die Aufgabengebiete, die der damalige Erste Bevollmächtigte Günter Schlüchting ihr gab, waren die Beratung der Betriebsräte in den Betrieben in Halver, Kierspe und Schalksmühle, weiter die Jugendarbeit, Angestelltenarbeit, Frauenarbeit und die Betreuung des Schwerbehindertenbereichs.

Zu dieser Zeit gab es auch noch drei monatliche Nebenstellenversammlungen, wovon Halver und Schalksmühle von Ingrid unterstützt wurden.

Nachdem Bernd Schildknecht Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Lüdenschied wurde, behielt Ingrid das Aufgabengebiet der Betriebsbetreuung, der Frauenarbeit und die Arbeit im Bereich der Schwerbehinderten. Die Rechtsberatung für unsere Mitglieder wurde im Laufe der Jahre immer mehr zu ihrem Arbeitsbereich, wobei die Rechtsvertretung vor den Gerichten von der DGB Rechtsschutz GmbH wahrgenommen wird.

Am 30. Mai ging Ingrid in die Freistellungsphase der Alterszeit.

TERMINE

■ Endlich Urlaub

Im Juli gibt es keine Sitzungen. Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen Urlaub und gute Erholung.

400 WAREN DABEI

Jubilarfeier 2008 auf der Bigge

Auch in diesem Jahr konnten die beiden Bevollmächtigten Bernd Schildknecht und Gudrun Gerhardt wieder knapp 400 Jubilare und deren Angehörige auf der MS »Westfalen« begrüßen.

Bei herrlichem Wetter konnte das gesamte Schiff genutzt werden. In seiner Festansprache ging Bernd Schildknecht besonders auf die Sozialpolitik sowie die Problematik der Tarifbindung im Kfz-Handwerk ein. Dann hob er Besonderheiten der Eintrittsjahre der Jubilare hervor – insbesondere der 60 Jährigen einher. Diese erhielten nach der Festansprache eine Ehrennadel und eine Taschenuhr mit Widmung überreicht.

Nach einer Stärkung am Buffet konnte das Tanzbein geschwungen werden. Viele nutzten die verbliebene Zeit auch, um mit früheren Arbeitskollegen ausführliche Gespräche zu führen.

Im Rahmen der Kooperation bei der Verwaltungsstellen werden im nächsten Jahr auch die Lüdenschied



Die beiden Bevollmächtigten ehrten persönlich die Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft und überreichten das Abzeichen sowie eine Taschenuhr.

scheider Jubilare an dieser Veranstaltung teilnehmen. ■

Aktion: 30 Euro Tank-Gutscheine für Mitgliedswerber

Mitgliederwerbung lohnt sich. Angesichts hoher Spritpreise eine lukrative Sache.

++ Nachricht des Monats ++

Mitgliedergewinnung einmal anders
Gute Zeiten für Werber/innen der IG Metall

Tank - Gutscheine
im Wert von 30 € für jedes
neugeworbene Mitglied

- Die Aktion läuft in den Monaten Juni, Juli, August 2008
- Pro neuem Mitglied für unsere IGM gibt es diesen Tankgutschein (gestückelt 3 x 10 €)
- Sobald der erste Monatsbeitrag bei uns eingegangen ist, werden wir im September die Gutscheine den Werbern zur Verfügung stellen.

Wir stehen für den Tarifverträge die 30 Tage Urlaub & Urlaubsgeld sichern!
Wir stehen für den Erhalt unseres Weihnachtsgeldes!

MITMACHEN LOHNT SICH BEI DER IG METALL!

Herausgeber: IG Metall Märkischer Kreis | V.i.S.d.P.: Bernd Schildknecht, Gudrun Gerhardt | Gestaltung: Dieter Beckmann

Mitgliedergewinnung war und ist Thema bei den Teilnehmern der Delegiertenversammlung am 5. Juni in Neuenrade. Dafür starteten die Delegierten eine Sonderaktion:

30 Euro Tankgutscheine bekommen Werber/innen von neuen Mitgliedern im Märkischen Kreis. Die Aktion startet im Monat Juni und endet im August 2008. Mitmachen kann jedes IG Metall-Mitglied im Verwaltungsstellenbereich. Pro neuem Mitglied gibt es gestückelte Tankgutscheine von 3x10 Euro = 30 Euro. Im Monat September werden die Tankgutscheine den Werbern zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen und nebenstehendes Flugblatt gibt es in der Verwaltungsstelle.

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Bahnhofstraße 2
59791 Werdohl
Telefon 0 23 92-91 99-0
Fax 0 23 92-91 99-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)